

**Fabian Blunck,**  
**26 Jahre, Leipzig, Aktivist ☺**

Der Jugendverband in Sachsen steht auf sicheren Füßen. Es gibt rege Eintitte in den Jugendverband, was vermuten lässt, dass er nicht ganz unattraktiv für neue Menschen ist.

In Zwickau wurde ein neuer Beauftragtenrat gewählt, bei dem nur drei Menschen nicht das erste mal in dieses Gremium gewählt wurden. Wer also dem Jugendverband vorhält, nicht attraktiv für neue Menschen zu sein oder aber den Eindruck hat, es regiere eine „Clique“, den muss dieser Fakt enttäuschen.



Auch sind die großen Veranstaltungen, die der Jugendverband in den letzten Jahren gemacht hat, nicht monothematisch oder gar Politik-Entertainment. Der Kampf gegen Diskriminierung und Rassismus, für ein kostenloses Mittagessen oder die Unterstützung bei den diesjährigen Wahlkämpfen lassen sich als solches kategorisieren.

Der Schnittstellenfunktion der/des Jugendpolitischen Sprecher\_in im Landesvorstand wird es zufallen, sich diesen Vorwürfen zu stellen und sie zu entkräften, aber auch daran zu erinnern, dass sich die Partei bei ihrer Neugründung dafür entschieden hat, einen selbstständigen Jugendverband „zu gründen“.

Der/die Jugendpolitische\_r Sprecher\_in hat in meinen Augen neben dieser kommunikativen Aufgabe auch eine inhaltliche. Und die wird in den nächsten zwei Jahren vor allem durch eine Frage geprägt sein: wie kann sich diese Partei öffnen, um für neue Zielgruppen attraktiv zu sein, und zwar nicht nur um dann alle 4/5 Jahre bei der Partei das Kreuz zu machen, sondern sie zu gewinnen für eine linke gesellschaftliche und parlamentarische Mehrheit. Bisher schafft das die Partei nicht zufriedenstellend.

Ich verstehe den/die Jugendpolitische\_n Sprecher als Vertreter\_in des Landesjugendtages. Jede\_r, der mich wählen sollte, sollte also wissen, dass für mich Aktionen gegen Nazis genauso wichtig sind, wie Aktionen gegen die Ausbeutung von jungen Menschen in Praktika. Der Kampf für maximale soziale und politische Freiheiten müssen Grundlage für linke Konzepte und Antworten auf Fragen der Gegenwart und Zukunft sein.

Der Jugendverband und die Partei würden von einer Vernetzung mit den jugendpolitischen Sprecher\_innen anderer Gremien und Landesverbände profitieren. Jugendpolitische Konferenzen mit Landtagsfraktion, Bundestagsfraktion und/oder dem Jugendverband wären geeignet, den Fraktionsjugendtag zu reformieren und ihn zu einem erfolgreichen Vernetzungsort in jugendpolitischen Fragen mit außerparlamentarischen und parlamentarischen, sowie außerparteilichen und parteilichen jungen linken Menschen zu etablieren.

Schließlich sind Konzepte gegen Kinderarmut, Mitbestimmung von jungen Menschen kommunaler oder Landes- und Bundesebene sowie Fragen des Wahlalters oder der Benotung auch in den kommenden Jahren wichtige Angelegenheiten, für den Jugendverband und die Partei.

Konzepte über Kinder- und Jugendmitbestimmung in den Kommunen (und in der Landtags- und Bundestagsfraktion) müssen in Zukunft mit den Kompetenzen der Mitglieder des Jugendverbandes entwickelt und beschlossen werden. Dies zu erreichen, wäre für die Partei ein erster und richtiger Schritt sich glaubhaft zu öffnen und ihren Anspruch, Menschen tatsächliche Entscheidungskompetenzen zu übertragen, innerparteilich zu realisieren. Und wer sich innerparteilich für größtmögliche Entscheidungskompetenzen - in dem Fall von jungen Menschen - einsetzt, dem werden Konzepte für mehr gesamtgesellschaftliche Mitbestimmung auch abgenommen und werden nicht als Populismus denunziert.

**Persönliches:**

Fabian Blunck, geboren 1983, Leipzig. Ich war die letzten Jahre Mitglied des Beauftragtenrates und habe mich vor allem um die „Großprojekte“ des Jugendverbandes mitgekümmert. Die CD für einen Freiraum ohne Diskriminierung im Jahr 2007, welche ohne unsere Partner\_innen im außerparlamentarischen Spektrum genauso wenig zu Stande gekommen wäre, wie die Herbstakademie 2008 oder das diesjährige Kunst- und Bildungsprojekt gegen Rassismus und Diskriminierung, ist dabei die wichtigste und wertvollste Erfahrung die ich sammeln konnte.

Teampplay und intensive Vernetzung können also Anspruch und Realität zugleich sein.

Am 1.11. habe ich vom Landesjugendtag das Votum bekommen, mich für den jugendpolitischen Sprecher zur Wahl zu stellen.